Flims : Wald und Bergseen

Autor(en): **Fischler, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773546

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Flims: Wald und Bergseen

Die Fahrt auf der Sesselbahn hoch über den Tannenwipfeln bis Naraus und weiter mit der Luftseilbahn auf den 2700 m hohen Cassonsgrat lässt genügend Zeit, die fast bedrohliche Felsbastion des Flimsersteins auf sich einwirken zu lassen. Vom Grat führt eine 3½stündige Wanderung über Crap La Tgina und Segneshütte nach Naraus hinunter. Die anfängliche Steigung auf den höchsten Punkt des Grates wird durch eine wunderbare Aussicht auf die Dreitausender und auf die in der Tiefe, mitten im grünen Wald eingebetteten blauen Punkte der Flimser Seen belohnt. Gefahrloser Abstieg zum Felskopf Crap La Tgina und weiter zur Segneshütte (sie ist bis zum ersten Schneefall bewirtet). Während Jahrtausenden haben hier die aus allen Richtungen herbeigerauschten Gebirgswasser ein grosses, durch den Bergsturz gebildetes Seebecken aufgefüllt und in eine weite grüne Hochfläche verwandelt. Von hier noch 10 Minuten bis zum Fuss des Wasserfalls. Von Absatz zu Absatz stürzt er schäumend in die Tiefe. Ein Höhenweg führt in anderthalb Stunden nach der Station Naraus mit dem neuerstellten Selbstbedienungsrestaurant und der grossen Sonnenterrasse.

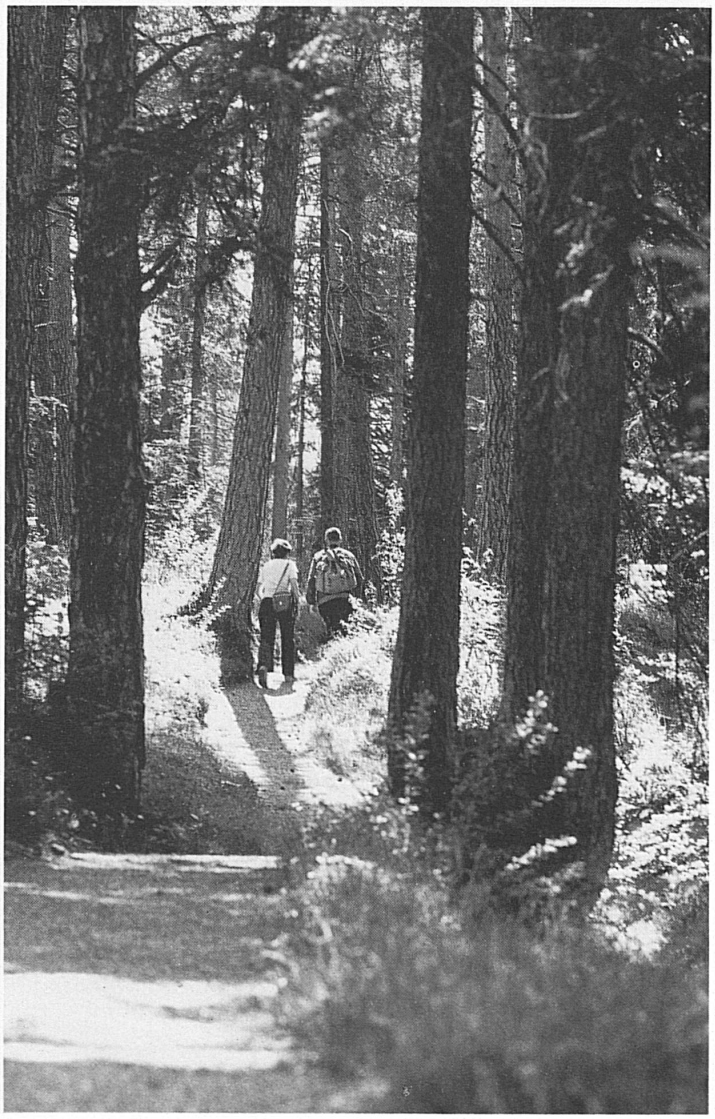
Viele der 100 km Spazierwege von Flims aus führen durch die Wälder – denn 1343 Hektaren des Gemeindegebiets sind mit mehr als einer Viertelmillion Bäume, meist Tannen, bestanden. Tief einatmen, hier ist die Luft noch staubarm und sauerstoffreich! Einen grossartigen Einblick in die vom prähistorischen Bergsturz geformte Landschaft im buntgefärbten Herbstwald erhält der Wanderer auch auf einem imposanten und geruhsamen 2½stündigen Spaziergang zur Rheinschlucht hinunter. Vom Waldhaus oder auch von Trin/Mulin führen die Waldweglein – fussfreundlich mit Tannennadeln bedeckt – nach Conn. Ein erster Blick in die urweltliche Flusslandschaft hinunter, wo weder Strasse noch Pfad Einlass finden konnten. Nur das Züglein der Rhätischen Bahn schlängelt sich, einem Tatzelwurm gleich, durch die Schlucht, dem blaugrauen Vorderrhein entlang.

Noch rasch eine Stärkung im Restaurant auf der weiten Wiese mit den bimmelnden Kühen. Dann geht's vom Grat zwischen Mutta-Höhe und Conn westlich auf einem zunächst schmalen, steilen Pfad langsam in die Tiefe. Bald im Wald, bald auf den Waldwiesen. Und immer wieder der Blick auf die zackigen Felsen und Schluchten. Ein kurzer Abstecher ins wilde Laaxer Tobel lohnt sich. Bei der Alp Tuora zweigt der direkte Rückweg via Sagens und Laax nach Flims ab. Eine andere Möglichkeit bietet der Weitermarsch zur Station Valendas/Sagens, von wo die RhB nach Chur oder Ilanz (Postautoverbindung nach Flims) fährt.

Ein Tip: Wer den schönsten Blick auf die Rheinschlucht mit den imposanten Felspartien – den messerscharfen Gräten, Türmen und Nadeln – entdecken möchte, steigt in Versam/Safien aus und nimmt den Fussweg zur grossen Rheinschleife «Krummwaag». Den bequem zu besteigenden Felssporn erreicht man nach rund 20 Minuten. Hier ist ein grosser Teil der Schlucht überblickbar.

A propos Bademöglichkeiten in Flims: Von den sieben kristallklaren, tiefblaugrünen Bergseelein mitten in der romantischsten Waldszenerie laden deren zwei zum Schwimmen ein. Der Caumasee (durch einen Lift mit dem Waldhaus verbunden) mit seinen modernen Badeanlagen ist eintrittspflichtig, während der Crestasee als Freibad zu benützen ist. R. Fischler

Wanderkarte Flims 1 :25 000, Führer für Flims und Umgebung (beide beim Verkehrsverein zu beziehen).
Landeskarte 1 :25 000 Blatt 1194 Flims und 1195 Reichenau.



Die phantastische Landschaft der Vorderrheinschlucht – man betrachtet sie am besten von der Rhätischen Bahn aus, denn keine Strasse führt hindurch – besteht nur scheinbar aus gewachsenem Fels. In Wirklichkeit handelt es sich um Bergsturzbreccie, ein zähes Gemenge von zu feinstem Staub zerriebenem Kalkstein und mehr oder minder grossen, eckigen Felstrümmern. Das obere Bild wurde bei der Station Versam aufgenommen, das untere östlich davon bei der Chrummwaag. Photos Giger SVZ

Le décor fantastique de la gorge du Rhin antérieur (on le voit mieux depuis la ligne du Chemin de fer rhétique, car aucune route n'y passe) semble fait de roche authentique; en réalité il s'agit de brèche, un mélange compact de calcaire moulu en poudre très fine et de blocs anguleux de différents formats. La photo au-dessus est prise de la station de chemin de fer de Versam, celle d'en bas à l'est de la même station, près de la Chrummwaag

Il paesaggio fantastico offerto dalla gola del Reno anteriore – esso può essere osservato a piacimento grazie alla Ferrovia retica, in quanto non è percorso da strade – sembra apparentemente formato da rocce organiche. In realtà si tratta di una dura composizione di calcite ridotta in polvere finissima e cementata con detriti rocciosi più o meno grossi ed angolosi della frana. La foto in alto è stata scattata presso la stazione di Versam e quella in basso ad est della medesima presso la Chrummwaag

The fantastic landscape of the Vorderrhein Gorge—it is best observed from the Rhaetian Railway, as there is no road through it—only apparently consists of living rock. In reality it is of landslide breccia, a tough mixture of limestone ground to a fine powder and more or less large, angular rock fragments. The upper picture was taken near Versam Station, the lower further to the east near the so-called Chrummwaag